

L A M P O C O Y

F L U C H T U R S A C H E N

V O R B E U G E N !



UMWELTFREUNDLICH  
SOZIALVERTRÄGLICH  
DIREKT GEHANDELT



Liebe Leute,

mit der gemeinsamen Flucht tausender Menschen in Richtung Norden erreichen die Migrationsbewegungen in Zentralamerika derzeit einen neuen Höhepunkt. Wer geht, das sind vor allem die Jungen und Starken, die Zukunft dieser Länder.

Grund sind die elenden Lebensverhältnisse der Landbevölkerung. Parallel zur aktuellen Migrationsbewegung hatte der Weltmarktpreis für Kaffee - einem der wichtigsten Exportgüter - in den letzten Wochen mal wieder traurige Tiefstwerte erreicht. Diese Dinge hängen zusammen.

Unser Projekt gibt in Guatemala fast tausend Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft!

Saludos de Guatemala,

Ihr Dethlev Cordts

## Fluchtursachen verhindern!

Mit Sorge und Unbehagen blickt die Welt derzeit nach Mittelamerika. Tausende Arme haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht um den Zuständen in der Heimat zu entfliehen. In der brutalen Logik der reichen Industrienationen werden diese Menschen als Wirtschaftsflüchtlinge bezeichnet, was ihnen das Recht absprechen soll, ihr Land zu verlassen. Fast mosaich mutet es an, zu sehen, wie ganze Völkerscharen gemeinsam fliehen und ihre Zukunft in einem fernen und unbekanntem Land suchen.

Etwas ist neu: Die Menschen ziehen nicht mehr heimlich und versteckt, von Schleppern ausgebeutet und vergewaltigt nach Norden. Sie haben sich zusammengesetzt und marschieren gemeinsam. So machen sie die Welt auf ihr Elend aufmerksam.



Mahatma Gandhi auf dem Salzmarsch 1930

Gandhi ist 1930 auf seinem berühmten Salzmarsch mit tausenden Anhängern sehr öffentlichkeitswirksam ans Meer gewandert, um Salz zu gewinnen, ohne dafür Steuern zu zahlen. Er hat sich damit gegen alle Gesetze seines Landes gestellt und die britischen Kolonialherren herausgefordert. Sein gewaltfreier Marsch ist bis heute Vorbild für einen erfolgreichen Widerstand gegen Ungerechtigkeit.



Die US-Amerikaner haben mit Trump einen Präsidenten gewählt, der lieber Zäune errichtet, als Menschen zu helfen. Er lässt seine Armee an der Grenze aufmarschieren und beschimpft die Verzweifelten aus Guatemala, Honduras und

El Salvador als Kriminelle und Terroristen. Damit spitzt sich der Konflikt zu, denn die Marschierenden wollen nicht umkehren. Sie zwingen die Welt zuzuschauen.



Terroristen?



Die USA wollen Ruhe in ihrem Hinterhof. Sie unterstützen seit jeher jene Kräfte, die für Ordnung in ihrem

Sinne sorgen: die Oligarchen, die Militärs und die inzestuöse Kaste der immer gleichen kleptokratischen Politiker, die im Sinne der USA regieren und nicht im Sinne ihres Volkes. Für Unsicherheit und Gewalt sorgen außerdem die Kartelle der Drogenbarone, die die wohlhabenden Junkies in den USA mit Kokain versorgen. Zehntausende sterben in Mittelamerika jedes Jahr im Krieg dieser Kartelle.

Die Melange aus Korruption, Gewalt, organisierter Kriminalität, bitterer Armut, Perspektivlosigkeit und Hunger hat jede Hoffnung auf eine Änderung im Keime erstickt. Das Volk - auch hier in Guatemala - versinkt in Resignation. Ein Taxifahrer in der Hauptstadt sagte mir vor ein paar Tagen auf der Fahrt ins Zentrum: „Es gibt da keine Lösung. Die jungen Leute wollen nur noch weg“.

Wer kann, haut ab. „Besser an der Grenze zu den USA erschossen werden, als hier langsam verrecken“, sagte mir unser Nachbar Joaquin, kurz vor seiner Flucht nach Virginia, wo er inzwischen im Bergbau arbeitet.

**DIE LÖSUNG DES  
PROBLEMS LIEGT IN  
UNSEREM  
KONSUMVERHALTEN**



Slum in Guatemala-City

Zwei Brüder meiner Frau arbeiten seit 25 Jahren illegal in den USA. Beide schicken Geld nach Hause und haben sich am Rande der US-Gesellschaft eine kleine Existenz aufgebaut. Sie machen in der Gastronomie die Arbeit, für die sich viele US-Amerikaner zu fein

sind. Die beiden stammen aus dem Kaffeedorf Lampocoy, wo sie für sich keine Zukunft mehr sahen, weil die Kaffeepreise mal wieder im Keller waren und es zuhause monatelang nur Bananen zu essen gab. Drei ihrer Geschwister waren dort schon als Kleinkinder verstorben.

Nationalismus, Grenzzäune und Populismus schaffen die Ungleichheiten zwischen Nord und Süd nicht ab. Die Probleme müssen systematisch und an der Wurzel bekämpft werden und dazu kann jeder von uns etwas tun. Warten wir nicht auf die Politik. Die Lösung des Problems liegt in unserem Konsumverhalten!

Wir treffen jeden Tag viele Male Kaufentscheidungen. Dabei könnten wir daran denken, den armen Ländern für ihre Waren einen Preis zu zahlen, der den hart arbeitenden Kleinbauern dort Hoffnung und Würde zurückgibt. Geiz am Warentresen zementiert die Ungleichheit. Auch der Kauf von Kaffee aus riesigen Monokulturen fördert die Zerstörung der Natur und die Vertreibung der Menschen aus ihren angestammten Lebensräumen. Kaffee von Kleinbauern, Kooperativen und Projekten ist die zukunftsfähige Wahl.

Eine Tasse unseres preisgekrönten Projektkaffees kostet gerade mal 2 Euro-Cent mehr pro Tasse. Dafür geben wir 92 Kleinbauernfamilien mit fast eintausend Mitgliedern eine wirtschaftliche Zukunft. So beugen wir Fluchtursachen vor.



Café de Lampocoy - Wir geben den Menschen eine Zukunft

## Pila de Reposo



Für die kommende Ernte bauen wir oberhalb von La Union derzeit eine Pila de Reposo. In diesem Ausruhbecken, wird der gewaschene Pergamino noch ca. 36 Stunden von sauberem Wasser umströmt. Dabei lösen sich letzte Verunreinigungen aus der Pergamentschale.



## Kaffeereise 2019

Wer hat noch Lust mitzukommen? Unsere Gruppe für die kommende Kaffeereise nach Guatemala hat noch drei freie

Plätze. Kurzentschlossene mögen sich bitte möglichst schnell per Mail mit uns in Verbindung setzen: [cordts@cafecita.eu](mailto:cordts@cafecita.eu)

Reisetermin:

**19. bis 26. Januar 2019**

an/ab Flughafen Guatemala-City, Kosten € 1.250,- im DZ, incl. alle Transfers, Hotels, Frühstück, Reiseleitung, Dolmetscher und großem Abenteuer!

## Spenden

330,- Euro haben Iris und Andreas Schneider von der Kaffeestopp Privatrösterei in Birkenau für das Kaffeeprojekt in Lampocoy gespendet.

GRACIAS!

### Spendenkonto:

Dethlev Cordts  
Haspa Hamburg  
DE23 2005 0550 1244 1255 95  
BIC:HASPDEHHXXX

### Stichwort:

Spende für Lampocoy

**Alle Spenden kommen zu 100% den Menschen in und um Lampocoy zugute.**

Der direkt gehandelte Lagenkaffee *aus* unserem Projekt kann bezogen werden über

**CTS Coffee Trading Stahl GmbH**

Email: [info@kaffeestahl.de](mailto:info@kaffeestahl.de)

Fon: 040/65794803

Weitere Informationen: [www.cafecita.eu](http://www.cafecita.eu),

V.i.S.d.P. - Cafecita Corp.